Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 15 (1889)

Heft: 15

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stanislaus an Ladislaus.

Liäper Bruoter!

Ich will auch unter die Samenritter gehen. Iberall auf ther Welt gibptz Löcher und Beilen. Fascht alle Tage bricht irgendwo Einer **pauperes et ossa,** wie der Lateiner sagt. Iberall gipz Chräbel, Schirpf und Schläffer und gar viel „Bränd". In Deitschland spugz auch mit der Golonisatzion, sie missen Samoaritter haben. Die Franzohsen leiden an Thollwuth, **raptus monarchiacus** und gegenseidigen Ferfolgunxwahn, b'rum missenzi zum Samaritter **Pasteur.** Die Engländer wollen auch keine parmherzige Samareuter sein gegen ihre westlichen Brieder und lassen dieselben immer noch kein eigenes Irenhaus grinden. In der Schweidz habben sie die Sameritterhülfe im Theesin am nödigsten. Der Herr Pundesrath hat ihnen seinen Diener **Seborello** mit zirigebieterischen Harpyen, Koboldsalben und chirurgischen Sappörögden hineingeschickt. Der Petrazzeini woldte den Stiehl umkehren und als fainer Samenreiter den eidgenößigen Kommissehr selber verbändlen. Kurdzum ehs fallt gar Manicher, wo nicht fon Jerausenlemm gen Jericho geht, under die Raiber, womit ich ferpleipe thein Freind

Stanislaus.

Einfache Volkszählung.

Es lassen die Menschen sich fassen
In vier verschiedene Rassen.
Ein wunderseltsam Schicksalsspiel:
„Er hat Viel und er ist auch Viel!"
Viel häufiger schon hört man das:
„Nichts ist er, doch er hat Etwas!"
„Er ist Etwas, doch hat er Nichts!"
An solchen leider nie gebricht's.
Der Aermste bleibt zu jeder Frist:
„Wer weder Etwas hat, noch ist."

Meine erste Heldenthat im Tessin.

(Von Einem, der Familienverhältnisse halber nicht genannt sein will.)

Es mochte so gegen drei Uhr Nachmittags sein, als ich ganz allein, nur mit einem Degen bewoffnet, westlich von Bellinzona vorrückte, theils um die Lage des Feindes zu erspähen, theils um mir die nöthige Bewegung nach dem Mittagessen zu machen. Fast hatte ich meine ächte Havannah (Marke Achilles, um den Feind zu vertreiben) aufgeraucht, als mir plötzlich der Rauch im Halse stecken blieb. Etwa zehn Schritte von mir bemerkte ich eine Feindin, welche ohne Verzug gegen mich marschirte und aus ihren Augen fortwährend Schnellfeuer versandte. Muthig rückte ich ihr entgegen, und indem ich meinen Degen gegen sie zückte, brachte ich sie zum Stehen.

„Stecken Sie den Degen ein," rief sie, „sonst laufe ich fort."

Ich muß gestehen, daß ich mich durch diese Drohung von feindlicher Seite einschüchtern ließ und that, was sie verlangte. Dennoch vergaß ich keinen Augenblick, daß ich es mit einer feindlichen Macht zu thun hatte und beschloß, die energischsten Vorkehrungen zu treffen, um den Feind unschädlich zu machen.

„Wie heißest Du?" herrschte ich sie an.

„Violetta."

„Woher kommst Du?"

„Vom Herrn Pfarrer."

„Aha, also eine Ultramontane, ich habe richtig vermuthet. Gestehe, daß Du an dem Tessiner Aufstande betheiligt bist? Noch mehr, ich sehe Dir an, Du bist eine Spionin."

Statt aller Antwort verdoppelte sie das Schnellfeuer ihrer Blicke, so daß ich gezwungen war, noch näher heranzurücken.

„Na, das wäre schön! Ich kenne meine Pflicht als Vaterlandsvertheidiger! Du bist meine Gefangene."

Mit diesen Worten wollte ich sie rasch umfassen, um ihr das Entschlüpfen unmöglich zu machen, aber sie entkam mir dennoch und rettete sich auf einen Hügel. Unsere Instruktion befiehlt uns, den fliehenden Feind zu verfolgen. Ohne Zaudern gehorchte ich. Schon der erste Angriff gelang, ich erstürmte den Hügel, beständig das Feldgeschrei ausstoßend, und ergriff von den Händen der Feindin Besitz. Diese schien nun geneigt, sich in Friedensverhandlungen einlassen zu wollen, denn sie ließ zu, daß ich ihr (der militärischen Instruktion gemäß) den Friedenskuß gab. Plötzlich bemerkte sie den Trauring an meiner Hand. Einen Schrei der Entrüstung ausstoßend warf sie mich über den Haufen und eilte von dannen. Ich konnte sie nicht mehr erreichen.

Wenn sie nun aber doch eine Spionin gewesen ist!

Rägel. „Aber hä, Chueri, jäz gits e neui Regierig, neu Kantonsröth, en neue Stadtrath, neu Gmeindröth, neu Bezirksröth, neu Bezirksrichter, Alles wird neu, Stübis und Rübis. Furt zum alte Yse mit dere Mannschaft, wo si scho lang highört hett, ohni ihre z'schmeichle. 'S ischt eim, mr sey innerä ganz andere Luft, i weit möge juchse, daß es dem Bismarck Pickelhube ablupft!"

Chueri. „Jä, aber Rägel, was isch au, sind'r vertrüdelet?"

Rägel. „Nüüt vertrüdelet, nüüt verruckt. D'Regierig hät's bschlosse und punktum, mr dörf i bi de Waahle nümme schrybe: „Die Bisherigä" — also gits Neu. Punktum!"

Chueri. „O Rägel — wenn's nu au wohr wär!"

Die Diplomatenschule.

Haiki: „Du, was wotsch werde?"
Ruedi: „Professor."
Haiki: „Jo, do kasch fufzäh Johr studire."
Ruedi: „So wird i Dokter."
Haiki: „Do muesch ladinisch lehre."
Ruedi: „So wird i Abbidecker."
Haiki: „E Bellelidriller! Das goht au nit so g'schwind."
Ruedi: „Schnider?"
Haiki: „Drei Johr lehre!"
Ruedi: „Laterneazinder."
Haiki: „Si nemme kain vor em zwanzigschte Johr."
Ruedi: „So wird i e Kinig. 'S isch im Blettli g'stande, wenn Eine drizehni isch, kann er scho regiere."

Ganz im Vertrauen.

„Meili, i will D'r es G'heimniß säge."
„Säg's."
„I han e Bäsi, wo kei's Muul hät."
„'S wird öppe nüt si."
„Bim Dunder, ja! Geschter sägen i, 's Bäs heb es Muul am Kchopf; do säget d'r Vater, 's sig nit wohr, si höb e gcheis."

Aus der ärztlichen Sprechstunde.

Patient: „Also Sie meinen, mit Diät ist das Uebel zu kuriren?"
Arzt: „Ich würde Ihnen zum reichlichen Trinken von **Sassella** rathen."
Patient: „Schön! **Sassella** oder **Masella,** wenn es nur etwas gegen die Oeffnung ist."

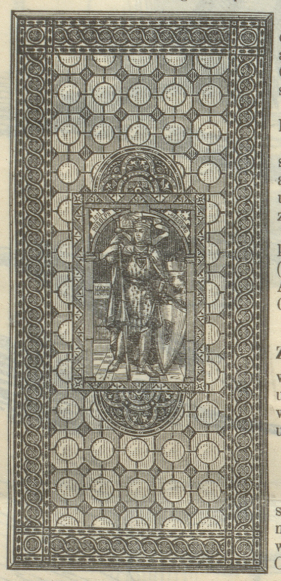
Briefkasten der Redaktion.

K. L. i. N. Gewiß, darüber ist Alles einig; hinaus mit denjenigen Elementen, welche uns Ungelegenheiten bereiten, aber man muß doch auch nicht gleich erschrecken und Zetermordio schreien, wenn Einem ein „Käpsli" losgeht. Unsere Beaufsichtigung läßt ja Nichts mehr zu wünschen übrig. — **H. i. S.** Erhalten. — **Witzbold i. G.** Sie fragen: Welcher Schuß ist der beste? und antworten: Der Vorschuß. Wir meinen, der Einnahmeüberschuß ist noch besser. — **W. i. B.** Vorschlag acceptabel, aber für dießmal durch Anderes verdrängt. — **F. i. K.** Glauben Sie es nur, „wer über gewissen Dingen den Verstand nicht verliert, hat keinen zu verlieren". — **Frl. M. B.** Wo und wann die nächste Schönheitskonkurrenz ist? Das sagen wir Ihnen nicht, wenn Sie mit der ausgesprochenen Absicht hinreisen wollen, eine Revolte der Zurückgewiesenen in Szene zu setzen. — **Löseler.** Das entspricht ganz unseren Anschauungen, aber doch wohl kaum derjenigen weiterer Kreise. — **M. N. i. Z.** Es ist ganz offenbar, daß Deutschland sich England wieder nähert. Als Herbert Bismarck sich neulich in den Finger geschnitten hatte, soll er sogar englisch Pflaster aufgelegt haben, wofür ihm der englische Botschafter in einer Note dankte. Ein klares Symptom! — **H. i. Berl.** Ihrem Wunsche zufolge bereits abgegangen. So! Wir glaubten Sie in einer Laterne erkannt zu haben. — **Frl. Anna S.** Bei welcher Gelegenheit man am schicklichsten erröthet? Wenden Sie sich direkt an den Generalintendanten der Kgl. Schauspiele in Berlin, welcher Vorsitzender eines Vereins zur Hebung der Sittlichkeit ist. — **N. N.** Abscheulich. — **B. i. Z.** Es gibt auch Dinge, die nicht zu bestreiten sind; das wird sich gelegentlich herausstellen. — **X. X.** Bei der Regierung. — **Heilsarmee-Offizier.** Es gibt allerdings Stimmen in Paris, welche Boulanger als sehr religiös schildern. Daß er aber dort an Spitze einer neu zu gründenden Heilsarmee treten könne, halten wir für erfunden. In seinem letzten Programme lesen wir nichts Derartiges heraus. — **Spatz.** Ganz gut. Besten Dank und Gruß — **M. M.** Daß die Magern gefährlich, wußte schon Shakespeare. — **B. i. Z.** Allerdings heißt es in der genannten

Zeitung: „Die Bevölkerung Zürichs ist fortgeschritten." Daß damit aber nicht gemeint ist, die Bevölkerung habe Zürich verlassen, davon können Sie sich ja mit eigenen Augen überzeugen. — **E. C. i. R.** Die nächsten Tage folgt Brief. „D'Haggemacheri und ich händ z'viel Gschäft gha!" — **H. i. L.** Mit dem Verbetzen ist Nichts gemacht. Glauben Sie nur, daß auf beiden Seiten die gleichen Leidenschaften glühen, und diese zu zügeln, wäre verdienstvoll. — **P. i. S.** Lassen Sie doch den armen Nachtwächter in Ruhe. — **? i. R.** Der siebzigste Geburtstag fällt in dieses Jahr. — **Heiri.** Das wird wieder übel vermerkt werden. Lieben Sie solche Korrespondenzkarten, wie die letzte? — **M. J.** Blinder Eifer. — **V. a. K. a. S.** Die beiden Muster sind eingetroffen, in tausend Stücke verkleinert hätten sie ab r wohl mehr Beifall gefunden; der Qualität thäte eine solche Manipulation keinen Eintrag. Also bitte, nur nicht abschrecken lassen! Näpfi Gruetz von Allen und von ihnen auch! — **H. S. i. G.** Wir werden wohl schwerlich dafür Verwendung haben. — **A. B. i. B.** Das arme Kind! So, mit Sauerkraut gibt das „Rippli mit Kraut", aber hoffentlich eine recht hübsche Portion. — **Verschiedenen: Anonymes w d cht angenommen.**

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.
Spezialität in **Reithosen.** Stofflager **englischer** Nouveautés.
J. Herzog, Marchd.-Tailleur.
Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — **Zürich.**

„Diaphanien",
vollständiger Ersatz für Glasmalerei
liefert allein ächt die lithographische Kunstanstalt von
Grimme & Hempel, Leipzig.
Einzige Diaphanienfabrik in Deutschland.



Diese herrliche Fensterdekoration altdeutschen und modernen Styles übertrifft an Exaktheit und Farbenpracht die ächte Glasmalerei. Ermöglicht wundervolle Zusammenstellungen jedweder Grösse.
Die Sachen sind dauerhaft, unempfindlich gegen Witterungseinflüsse.
Das Aufmachen der losen Blätter geschieht nach Anleitung, doch liefern wir auch **fertige Scheiben zum Einsetzen** und **Vorhängebilder,** welche sich vorzüglich zu Geschenken eignen.
Unser reichhaltiger, bunter Hauptkatalog ist gegen Einsendung v. Fr. 2. 75 (und 25 Cts. für Franko-Zusendung nach Auswärts) zu beziehen von unserem General-Vertreter für die Schweiz:
Herrn **Alfred Baerwolff,**
Zürich-Seefeld, Wiesenstrasse Nr. 14, welcher denselben — wenn er noch in unversehrtem Zustande — bei Aufträgen von über 10 Fr. an, auch wieder in Zahlung nimmt. (53)
Illustr. Katalogauszug, Muster und Preisliste gratis.
NB. Wir bitten sehr, unsere ächten, gesetzlich geschützten Glasdiaphanien nicht mit den lackirten Seidenpapierbildern, welche werthlose Nachahmungen unseres Originalverfahrens sind, zu verwechseln.

Feine,
garantirt reine und ächte, direkt bezogene
Spanische Weine
Jerez (Xeres, Sherry), **Malaga, Priorato, Moscatel** u. s. w., ferner **Madeira** und **Oporto** versenden als **Spezialität** in Flaschen und Gebinden, ab Basel zu billigsten Preisen:

Pfaltz, Hahn & Cie.,
Barcelona und Basel.
Hoflieferanten I. M. der Königin-Regentin von Spanien.
Probekisten von 12 Flaschen in verschiedenen Sorten ohne Preisaufschlag. — Postprobekisten von 2 Flaschen, mit 40 Cts. Aufschlag per Flasche, franko nach jeder Schweizer Poststation gegen Nachnahme. Preisliste franko. (8)

Originelle Neuheit
für fidele Menschen.
Soeben erschien:
Mikosch,
der ungarische Witzbold.
Lustige Anekdoten aus sein. Leben.
Köstlich illustrirt.
Preis 1 Mark
Zu beziehen durch jede Buchhandlung, oder Bahnhofsbuchhdlg., auch vom Verleger S. Frankl, Berlin SW. 13

Zu verkaufen.

Höhe des Tisches 80 cm.
Höhe des Aquariums 36 cm.
Durchm. d. » 62 »
Wegen Umzug: Eine noch ganz **neue** (52)
Zimmerfontaine
mit grossem, sechseckigem Aquarium m. Felsengrotte, Motorbetrieb und Spiritusheizung.
E. Mantel, Sohn,
Fraumünsterstrasse Nr 19, **Zürich.**

EXPOSITION PARIS
(M 3236 Z) 38-10
Druckfertige Uebersetzungen
in und aus Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch liefert d. **Polyglott-Institut Zürich** (Schweiz)

Schreibkrampf,
Klavier- und Violinkrampf etc., Zittern und Armschwäche werden dauernd beseitigt. (219-3)
Prospekte und Zeugnisse zu Diensten.
Neumann-v. Schönfeld, Bern.

Joh. William, Tuchhandlung,
Münsterhof — Zürich,
empfiehlt sein frisch assortirtes, überaus reichhaltiges Lager in allen möglichen Genres Tuchwaaren, besonders englischer und belgischer Fabrikation, in billiger und doch solider Qualität, ebenso Flanell, sowie wasserdichter Loden, in Winter-, halbschwerer und Sommerwaare, Militär- und Livrée-Tuche und Westenstoffe.
Um vorgekommenen Missbrauch für die Zukunft vorzubeugen, wird eine verehrliche Kundschaft darauf aufmerksam gemacht, dass jede einzelne Musterkarte meine Firma trägt. (51-2)

Hermann Scherrer
z. Kameelhof, St. Gallen.
liefert
pr. **Nachnahme** d. d. ganze Schweiz:
Hose Art. 1 zu Fs. 9.25 in 6 Dessins
Hose „ 5 „ „ 11.— „ 6 „
Hose „ 10 „ „ 14.25 „ 6 „
Hose „ 15 „ „ 18.— „ 6 „
Preis-Courante und Stoffmuster gratis.
Welche Artikel wünschen Sie bemustert?

!! Pikante Lektüre !!
Neu und interessant:
Hildebrandt. Ohne Feigenblatt Mk. 2.
D. Heptameron, Pendant zu Boccaccio } illustrirt, konfiszirt gewesen » 4.
Harems Freud und Leid . . » 2.
Messalinen Wiens. 2 Bände . » 4.
Katalog interess. Lektüre gratis.
Versandt diskret durch
R. Jakobsthal, Berlin W.,
(35-12) Steglitzerstr. 61.

Für TAUBE.
Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: **J. H. Nicholson,** 19, Borgo Nuovo, **Milano,** Italien (143)

VELOCIPED-FABRIK WINTERTHUR
BICYCLE BICYCLETTE & TRICYCLE
bestes eigenes & engl. Fabrikat
BILLIGE PREISE GARANTIE

(O F 6939)
CHOCOLADE MAESTRANI DIE BESTE
(16-12)

Photographien für Herren
in nur feiner Ausführg. Scherzbilder z. Ziehen. Hochfeine Kab.-Studien, 500 Nr. à Kab. 50 kr., 6 Kab. und 100 Miniaturen 4 fl. Lektüre. Pariser Gummiartikel 2, 3, 4, 5 fl. (42-6)
H. Linder, Berlin, Lausitzerstr. 22.